In meinem gestrigen Artikel hatte ich Leser um Hinweise auf Protestaktionen gegen die Werbetour des rechtsextremen Asow-Regiments in Deutschland gebeten. Es kamen einige Mails, die zeigen: Es regt sich doch Protest – in Hamburg wurde die Veranstaltung ganz abgesagt. Von Tobias Riegel.

Es regt sich doch Protest gegen die in dieser Woche geplanten Veranstaltungen des rechtsradikalen ukrainischen Asow-Regiments – so haben in Berlin verschiedene antimilitaristische Gruppen für den 25. Juli zu einer Kundgebung aufgerufen unter dem Motto: „Keine Kriegspropaganda in Treptow – Gegen das ASOW-Treffen in Berlin!“, wie es etwa unter diesem Link heißt.

In Hamburg haben die fraktionslosen Abgeordneten Mehmet Yildiz und Martin Dolzer ein Verbot der Asow-Veranstaltung gefordert: „Das Asow-Regiment ist nach wie vor eine rechtsextremistische Organisation und verherrlicht den Nationalsozialismus. Darüber kann aller Versuch des Greenwashings nicht hinwegtäuschen. Dass ein solche Organisation in Hamburg eine Veranstaltung zur Eigenwerbung und Rekrutierung von neuen Mitgliedern durchführen will, ist historisch und rechtlich mehr als bedenklich. Der Senat ist gefragt alle rechtlichen Mittel auszuschöpfen, um eine solche Veranstaltung zu verbieten.“ In diesem Tweet des X-Nutzers Halil Abi heißt es, die Veranstaltung in Hamburg sei nun abgesagt. Von einer Absage in Hamburg berichtet auch aktuell das „Hamburger Abendblatt“.

Titelbild: Oleksandr Polonskyi / Shutterstock